

Schwarzwälder Bote

Villingen-Schwenningen

Wegweiser soll versteckte Kunst für jeden sichtbar machen

Von Schwarzwälder-Bote 07.05.2016 - 03:01 Uhr



Bernhard Fabry (links) und Helmut Kury stellten das Projekt "Kunst am Weg" vor. Foto: Simon Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Stefan Simon

Villingen-Schwenningen. Kunst im öffentlichen Raum: In Großstädten sind die raumgreifenden Skulpturen meist bekannter Künstler stets ein imposanter Blickfang und Fotomotiv, aber auch in kleineren Städten wie Villingen-Schwenningen gibt es öffentlich zugängliche Kunstwerke, auch wenn sie zuweilen recht unscheinbar am Wegesrand stehen und regelrecht gesucht werden müssen.

Der Kunstverein Villingen-Schwenningen hat nun Abhilfe geleistet und den Flyer "Kunst am Weg" aufgelegt, der die Kunstinteressierten auf ihren Spaziergängen durch die Doppelstadt zu den jeweiligen Kunstwerken führt. Vorgestellt wurde das Projekt vom Vorsitzenden Helmut Kury und Geschäftsführer Bernhard Fabry im Loviskabinett der Städtischen Galerie, in der morgen die Ausstellung "Sammlerglück" eröffnet wird. Der Präsentationsort ergibt Sinn, da die Station im Galeriegarten gleich sieben Kunstwerke verzeichnet. Und dennoch wurde der Plan ganz bewusst nicht von der Städtischen Galerie herausgegeben, wie Galerieleiter Wendelin Renn erläutert. Denn die Kunst im öffentlichen Raum komme über verschiedenste Wege dorthin.

Verschiedene Institutionen seien daran beteiligt. Neben der städtischen Initiative gibt es noch staatliche und private Förderer und selbstverständlich Firmen. Somit habe es der Kunstverein leichter gehabt, die Kunstwerke unterschiedlichster Herkunft zu erfassen, so Wendelin Renn. Konzipiert wurde der Kunststadtplan von Bernhard Fabry, der vor über 20 Jahren bereits den Band "Neue Kunst in alter Stadt" herausgegeben hat.

Rund 50 Exponate an 38 Stationen in beiden großen Stadtbezirken fanden nun Erwähnung. Das Spektrum ist dabei recht weit gefasst. Es reicht von den Majolika-Figuren des Bildhauers Richard Bampi im Villingener Kurgarten über den Münsterbrunnen von Klaus Ringwald und einer Installation von Thomas Putze bis hin zu der riesigen von Horst Antes farblich gestalteten Gaskugel an der Bundesstraße.

Im Schwenninger Stadtbezirk findet man aufgrund des Plans zum Beispiel das Marmorbuch vor der Stadtbibliothek vom Kubach-Wilmsen-Team, die im Rahmen der Landesgartenschau realisierte "Endliche Säule" von Alf Setzer, Wendelin Matts "Ehrenmal für 176 Luftkriegsopfer" auf dem Schwenninger Waldfriedhof und das "Ehrenmal für gefallene Sportler" des Bildhauers Rudolf Pfaff auf dem FSV-Gelände am Schwenninger Moos.

Gerson Fehrenbach ist mit seinen Bronzen in beiden Stadtbezirken vertreten. Einmal gegenüber des Theaters am Ring und das andere Mal vor der Berufsschule in der Erzbergstrasse.

Insgesamt also Kunstwerke, die man im Vergleich zu den raumgreifenden Skulpturen von Robert Schad am neuen Zentralklinikum ohne diesen neuen minimalistisch und übersichtlich gestalteten Führer nicht ohne weiteres finden würde.

Mittels eines QR-Codes gelangt man zudem zu umfangreicheren Informationen zu Künstlern und Werken auf der Kunstvereins-Homepage. Der Flyer ist ab sofort in der Städtischen Galerie und in den beiden Touristen-Büros erhältlich.

Mehr in Ihrem [Schwarzwälder Boten](#)



Top 5



Meist gelesen



Meist kommentiert